

Ein Ansporn für Belinda sein

Vaihinger Verein Myoli hat die ersten Paten für ein Mädchen in der südafrikanischen Township Khayelitsha gefunden

Unzählige Hilfsorganisationen werben um Paten für Kinder in Entwicklungsländern. Kritiker monieren unter anderem, das Geld komme oft nicht direkt bei dem jeweiligen Schützling an. Der Vaihinger Verein Myoli will es anders machen und die Unterstützung ausschließlich Kindern in Südafrika zukommen lassen. Die ersten Paten sind nun gefunden.

VON CLAUDIA RIEGER

VAIHINGEN. Im November vergangenen Jahres besuchten Esther und Eberhard Blöcher aus Vaihingen zum ersten Mal Südafrika. Die Urlaubsrundreise hinterlässt bei dem Ehepaar aus Vaihingen Spuren. „Wir waren begeistert von der Schönheit des Landes und den Menschen, die trotz schwieriger Lebensverhältnisse so viel Anmut und Freundlichkeit ausstrahlen“, schwärmt Esther Blöcher rückblickend. Besonderen Eindruck aber machte der Besuch in einer Township. „Wir hatten Chips und Süßigkeiten dabei. Und Bananen, auf die sich die Kinder geradezu gestürzt haben“, berichtet die Vaihingerin. Die Not der in der Township lebenden Menschen treibt ihr die Tränen in die Augen.

Die Blöchers kehren nach Deutschland zurück – und der Zufall bringt sie auf eine Idee: „Wirklich am Tag nach unserer Heimkehr schlagen wir morgens die VKZ auf und entdecken einen Artikel über Myoli“, sagt Esther Blöcher. Das Ehepaar erfährt, dass der Vaihinger Verein Mädchen und Jungen in der Township Khayelitsha vor allem mit Schulstipendien unterstützt und dass auch Patenschaften angeboten werden sollen. Kurz darauf steuern die Blöchers auf dem Vaihinger Weihnachtsmarkt den Myoli-Stand an. Sie kommen mit dem Vorsitzenden Stefan Kempf ins Gespräch, der ihnen von den Bemühungen des 2011 gegründeten Vereins erzählt – vom Bildungsprogramm „Go4Education“, das zu besseren Lebenschancen beitragen soll, und von den Schülern, die darüber Schulmaterialien, Schulgeld und Lebensmittelpakete bekommen.

Patenschaft soll bei langfristiger Förderung der Stipendiaten helfen

„Wir waren sehr überzeugt von der Arbeit und fanden toll, was Myoli schon geschafft hat“, erinnert sich Esther Blöcher. Und weil das Paar „ein bisschen von dem zurückgeben will, was uns widerfahren ist im Leben“, entscheidet es sich, bei dem Verein die erste Patenschaft für einen der inzwischen zehn jungen Stipendiaten zu übernehmen.

„Um unsere Förderung langfristig gewährleisten zu können, versuchen wir unsere Stipendiaten in Patenschaften zu vermit-



Eberhard Blöcher (links) und seine Frau Esther bekommen ihre Patenschaftsurkunden vom Myoli-Vizevorsitzenden Robert Sloboda. Foto: Rieger

eln“, berichtet der stellvertretende Vereinsvorsitzende Robert Sloboda über das jüngst eingeführte. Das Patenkind bleibe weiterhin im „Go4Education“-Programm, zu dem auch die Betreuung durch Myoli-Mitglieder vor Ort in Südafrika gehört. Auch der Kontakt zu den Paten laufe über den Verein. „Wenn Patenschaften abgeschlossen wurden, nehmen wir weitere Kinder in unser Programm auf“, so Sloboda.

Das Geld der Unterstützer werde ausschließlich für das Stipendium des jeweiligen Mädchens oder Jungen verwendet; seine Verwaltungskosten zahle der Verein selbst, sagt der Vize-Vorsitzende. Möglich seien Einzelpatenschaften (60 Euro/Monat), Teilpatenschaften zusammen mit einem weiteren Unterstützer (je 30 Euro/Monat) oder Gruppenpatenschaften (pro Kopf 20 Euro/Monat). Finde ein Interessent beispielsweise keinen Mitstreiter für eine Teilpatenschaft, übernehme Myoli die andere Hälfte des Betrags.

Esther und Eberhard Blöcher haben sich für die 16-jährige Belinda Nasiphe Nkuzo

als ihr Patenkind entschieden – uns zwar beide unabhängig voneinander. Sie wohnt mit ihrer Mutter und ihrem Bruder in Khayelitsha; der Vater ist verstorben. Die Zehntklässlerin wird seit September mit dem „Learning4Food“-Stipendium von Myoli unterstützt, bei dem die Familien der Kinder wöchentlich ein Essenspaket geliefert bekommen.

Belinda berichtet von ihren Hobbys – und dem Willen zu lernen

In der Bewerbung um das Stipendium gibt Belinda an, dass sie gern Musik hört, liest, zur Kirche geht, zwar nicht die besten Noten habe, aber gern lernen wolle – und später an der Universität Kapstadt studieren möchte. „Wir hoffen, dass es für sie noch mal ein Ansporn ist, wenn sie am Samstag (heute, Anm. d. Red.) von der Patenschaft erfährt und dass sie sogar Menschen in Deutschland wichtig ist“, so Esther Blöcher.

Das Vaihinger Ehepaar, das selbst einen 20-jährigen Sohn hat und nun zum ersten Mal eine Patenschaft bei einer Hilfsorganisation übernahm, wünscht sich vor allem: „dass Belinda sich ihren Traum vom Studium erfüllen kann“, sagt Eberhard Blöcher. Bis dahin wird das Mädchen aus der Township dem Paar in Deutschland vielleicht in einigen Briefen von ihrer Entwicklung berichtet haben. „Wir bitten die Kinder darum, uns und den Paten immer mal wieder schriftlich ihre Situation und wie sie sich verändert zu schildern“, so Sloboda, der die erste Patenschaft als „Meilenstein“ für den Verein bezeichnet. Weitere Interessenten gebe es bislang nicht. Aber wenn es soweit sei, dann könnten die Blöchers diesen aus erster Hand ihre Erfahrungen schildern.

Und die sollen nach den Wünschen des Vaihinger Ehepaars in den kommenden Jahren möglichst umfangreich werden: „Wir haben die Patenschaft für uns so verstanden, dass wir Belinda bis zum Ende der Schulzeit und vielleicht auch noch im Studium unterstützen.“

Ladendiebe flüchten unerkannt

GERLINGEN (p). Zwei unbekanntem jungen Männern gelang am Donnerstagabend die Flucht, nachdem ein Ladendetektiv sie gegen 18.20 Uhr am Ausgang eines Einkaufsmarkts in der Dieselstraße in Gerlingen angesprochen hat. Zuvor hatte er sie beobachtet, wie sie mehrere Flaschen Spirituosen in ihren mitgebrachten Rucksack steckten und den Markt verließen, ohne die Waren an der Kasse zu bezahlen. Als er sich zu erkennen gab, und einen der jungen Männer am Rucksack festhielt, riss dieser sich los, schubste den Detektiv von sich und flüchtete. Der Detektiv und ein Mitarbeiter des Markts nahmen zwar die Verfolgung auf, verloren die Diebe jedoch aus den Augen, während der Rucksack mit der gestohlenen Ware im Wert von etwa 150 Euro gefunden wurde. Die Diebe sind etwa 20 Jahre alt, haben beide dunkles Haar, waren dunkel gekleidet und haben eine muskulöse Statur. Hinweise nimmt das Kriminalkommissariat Ludwigsburg unter Telefon 0 71 41 / 1 89 entgegen.

Zigarettenautomat gesprengt

KORNWESTHEIM (p). Eine nächtliche Fahndungsaktion der Polizei wurde am Freitag gegen 1.40 Uhr ausgelöst, als ein aufmerksamer Anwohner meldete, dass vor seinem Haus in der Kreidlerstraße in Kornwestheim gerade ein Zigarettenautomat in die Luft geflogen war.

Zwar konnten die sofort am Tatort eingetroffenen Beamten noch Gasgeruch wahrnehmen sowie den beschädigten aber noch vollständigen Automaten sicherstellen, von den Tätern fehlte jedoch jede Spur. Die intensive Suche, die mit mehreren Streifen und einem Polizeihubschraubers erfolgte, verlief ohne Erfolg. Über die Höhe des entstandenen Schadens ist bislang noch nichts bekannt.

Die Ermittlungen dauern an. Zeugen werden gebeten sich mit dem Kriminalkommissariat Ludwigsburg, Telefon 0 71 41 / 1 89, in Verbindung zu setzen.

ANZEIGE



Cabrio-Verdeck aufgeschlitzt

LUDWIGSBURG (p). Eine böse Überraschung erlebte am Donnerstag gegen 21.10 Uhr die Besitzerin eines Mini Cabrio, als sie zu ihrem Wagen zurückkehrte, den sie gegen 19.40 Uhr auf einem Parkplatz in der Uferstraße in Ludwigsburg abgestellt hatte. Ein Unbekannter hatte das Stoffverdeck aufgeschlitzt und eine Tasche aus dem Innenraum gestohlen, die auf dem Beifahrersitz lag. Die Tasche, die keinerlei Wertgegenstände enthielt, wurde in einem nahegelegenen Mülleimer gefunden. Der Sachschaden wurde auf etwa 1500 Euro geschätzt. Hinweise nimmt die Polizei in Ludwigsburg, Telefon 0 71 41 / 18 53 53, entgegen.

Einbrecher hat Schmuck im Visier

WALHEIM (p). Vermutlich auf Schmuck abgesehen hatte es ein unbekannter Einbrecher, der am Donnerstag in der Zeit zwischen 16 und 18.10 Uhr ein Wohngebäude in der Umlandstraße in Walheim heimsuchte. Zunächst versuchte der Täter, die Terrassentüren aufzubrechen, was ihm jedoch misslang. So machte er sich anschließend an einem Fenster zu schaffen und gelang auf diese Weise in das Haus. Auf der Suche nach Diebesgut durchsuchte er ein Zimmer und entwendete Schmuckstücke mit einem Wert im vierstelligen Bereich. Der Sachschaden wurde mit 2000 Euro angegeben.

57-Jährige fährt Fußgänger an

TAMM (p). Mit schweren Verletzungen ist ein 50-jähriger Fußgänger am Freitagmorgen nach einem Verkehrsunfall in der Asperger Straße in Tamm ins Krankenhaus gebracht worden. Er wollte gegen 7.20 Uhr die Fahrbahn vor dem Kreisverkehr am Fußgängerüberweg überqueren. Dabei wurde er von einer 57-jährigen Autofahrerin erfasst, die den Mann übersehen hatte.

Niedriges Zinsniveau stoppt das Wachstum nicht

Kreissparkasse Ludwigsburg legt bei Bilanzsumme und Mitarbeiterzahl erneut zu – Filialnetz und Online-Banking gleichermaßen wichtig

VON RALPH KÜPPERS

LUDWIGSBURG. Auch in einem Jahr mit ungewöhnlich niedrigem Zinsniveau ist die Erfolgskurve der Kreissparkasse Ludwigsburg nicht eingeknickt. Gestern vermeldete der Vorstand bei der Bilanzpressekonferenz erneut ein Rekordergebnis.

„Trotz Niedrigzinsphase und scharfem Wettbewerb sind wir weiter gewachsen“, freut sich der Vorstandsvorsitzende Dr. Heinz-Werner Schulte. „Die Bilanzsumme liegt mit 9,7 Milliarden Euro noch einmal um rund 1,4 Prozent über der aus dem Vorjahr.“ Und auch der Jahresüberschuss der Sparkasse stimmt. „Er steigt voraussichtlich leicht auf 17,5 Millionen Euro“, kündigt Schulte an. Vor einem Jahr lag der Überschuss noch bei 17,35 Millionen Euro.

Angesichts der allgemein niedrigen Zinsen sei es für das Geldinstitut schwierig gewesen, entsprechende Margen zu erzielen. „Aber die Sparkasse besteht seit 162 Jahren und hat in dieser Zeit schon bei den unterschiedlichsten Zinssätzen überlebt“, gibt Schulte zu bedenken. Die Zinsspanne, die im Jahr 2013 für die Kreissparkasse Ludwigsburg übrig blieb, betrug 2,21 Prozent. Das ist sogar mehr als ein Jahr zuvor, als es nur 2,12 Prozent waren.

Besonderes Augenmerk legten die Verantwortlichen der Sparkasse darauf, dass ihr Unternehmen trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten in wichtigen Aspekten gewachsen ist. „Das Kernkapital wird mit Feststellung des Jahresabschlusses auf 847,4 Millionen Euro steigen“, verkündet Schulte. Damit steigt die Kernkapitalquote von 12,8 auf 14,2 Prozent. Auch die Zahl der Beschäftigten steigt kontinuierlich an und beträgt jetzt 1890. „Und im Gegensatz zum privaten Bankgewerbe, wo die Ausbildungsquote nur bei 6,3 Prozent liegt, bilden wir mit fast 14 Prozent sehr viele junge Menschen aus“, betont der Vorstandsvorsitzende. Allein im vergangenen September begannen 99 Auszubildende bei der Sparkasse, die im Landkreis Ludwigsburg mit 120 Filialen präsent ist. Dieses engmaschige Filialnetz ist laut Vorstand Dieter Wizemann ein Markenzeichen der Sparkasse: „Keine andere Bank unterhält kreisweit ein so dichtes Filialnetz wie wir.“ Und die Kreissparkasse Ludwigsburg in-



Der Ludwigsburger Sparkassenvorstand (von links Dieter Wizemann, Dr. Heinz-Werner Schulte und Thomas Raab) zieht eine sehr positive Bilanz für das Jahr 2013. Foto: Küppers

vestiert kräftig in Erhalt und Ausbau ihrer Filialen. „In den vergangenen drei Jahren waren es insgesamt 51 Millionen Euro, die wir dafür aufgewendet haben“, erklärt Wizemann. Darunter war auch die Modernisierung der Filiale in Enzweihingen. In diesem Jahr stehen ein Dutzend weitere Standorte auf der Liste der Baumaßnahmen. Unter anderem in Hohenhaslach will die Kreissparkasse investieren. „Für die Baumaßnahmen haben wir rund 25 Millionen Euro reserviert“, sagt Wizemann. „Und bei allem, was wir tun, müssen wir auch die Kosten im Blick behalten.“ Darum ging die Sparkasse in den vergangenen Jahren schon in mehreren Orten Kooperationen mit den Volks- und Raiffeisenbanken ein. Gemein-

same Geschäftsstellen seien ein Trend, den man auch in Zukunft weiter verfolgen wolle. „Wir würden gerne weitere Kooperationen eingehen“, unterstreicht auch Schulte. „Hier im Kreis haben wir eine sehr faire Partnerschaft begonnen. Es gibt aber keinen genauen Plan, wie viele Standorte pro Jahr anstehen. Eine sehr stürmische Entwicklung ist nicht in Sicht.“ Bislang gibt es eine derartige Zusammenarbeit schon unter anderem in Häfnerhaslach, Aurich und Riet.

Zugleich muss die Sparkasse aber auch mit einer genau gegenläufigen Tendenz klarkommen. Immer mehr Kunden setzen auf Online-Banking von daheim aus, statt die örtliche Filiale aufzusuchen. Wizemann

Info

Sparkassenbilanz 2013

Die Bilanz der Kreissparkasse Ludwigsburg in ausgewählten Zahlen:

	2013	2012
Bilanzsumme (in Milliarden Euro)	9,7	9,5
Jahresüberschuss (in Millionen Euro)	17,5	17,35
Kernkapitalquote (in Prozent)	14,2	12,8
Kreditvolumen (in Milliarden Euro)	4,9	4,9
Kundeneinlagen (in Milliarden Euro)	6,3	6,3
davon Spareinlagen (in Milliarden Euro)	1,83	1,94
davon Sicht-/Geldmarkteinlagen (in Milliarden Euro)	3,54	3,47
Nettoabsatz Wertpapiere (in Millionen Euro)	106	37
Privatgirokonten	207 000	205 000
Teilnehmer Online-Banking	95 600	91 605
Anfragen Existenzgründer	175	171
Mitarbeiter	1890	1850
davon Auszubildende	262	259

berichtet, dass die Zahl der Nutzer von 88 000 im Jahr 2011 auf mittlerweile 95 600 angestiegen sei. „Wir haben eine Gesamtzahl von neun Millionen Logins pro Jahr“, verdeutlicht Wizemann die Ausmaße, die das Online-Geschäft bei der Sparkasse mittlerweile angenommen hat. Darum soll das Angebot in Kürze auch auf Englisch, Französisch und Türkisch zu nutzen sein. Die Vorliebe fürs Internet beschränkt sich übrigens nicht auf einfache Überweisungen. 40 Prozent der Wertpapiertransaktionen im Bereich der Kreissparkasse Ludwigsburg werden mittlerweile online getätigt. Und als erste Sparkasse in Baden-Württemberg soll auch die komplette Baufinanzierung online möglich sein.